

Sebastian Rohregger (1913-2010) Bürgermeister der Nachkriegszeit und des Wiederaufbaus

Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges und einer kurzen Übergangszeit wurde am 24. April 1946 nach den ersten freien Wahlen der Großbruck-Bauer Sebastian Rohregger mit großer Mehrheit zum neuen Bürgermeister gewählt. Damit begann eine 18-jährige Amtsperiode, in der wohl die schwierigsten Aufgaben der letzten sieben Jahrzehnte zu bewältigen waren.

Mittersill zog damals viele Flüchtlinge an, da hier keine Kampfhandlungen stattfanden. Die Besatzungsmächte hatten zahlreiche Häuser oder Wohnungen beschlagnahmt, sodass die Wohnungsnot enorm groß war. Die Gemeinde schaffte durch den Erwerb und durch die Einrichtung von Wohnungen in der ehemaligen Heeresversuchsstelle (heute Caritas-Zentrum) sowie durch den Ankauf der „Lend“ und Parzellierung dieser Gründe eine erste Linderung dieser Sorge. Besonders schwierig war die Verteilung der geringen Zahl an Kleider- und Schuhbe-

zustimmen. Eigeninitiative, Fleiß und Selbsthilfe des Einzelnen standen im Vordergrund.

Als wichtigste Aufbau-Projekte sind in Rohreggers Amtszeit die Errichtung der Volksschule (1949) und der Erweiterungsbau für die Hauptschule (1952) sowie die ersten Etappen der Wasserversorgung und Kanalbauten zu nennen. Auch die ersten Modernisierungsschritte in Altersheim und Krankenhaus fallen in seine Amtsperiode. Förderung des Fremdenverkehrs, die Ortsverschönerung oder der Bau eines Schiliftes in Ortsnähe gehören ebenso dazu.

Als die ärgste Notlage überwunden schien, dachten die Mittersiller wieder ans Feiern. Das „Heimkehrerfest“, die Einweihung des neuen „Kriegerdenkmals“ oder des umgebauten Rathauses, das große Fest „50 Jahre Pinzgaubahn“, das Fest „650 Jahre Markt Mittersill“ oder das „Schlossfest“ mit vielen prominenten Gästen boten dazu reichlich Anlass. Bürgermeister Rohregger war froh und stolz, mit seinen Gemeindegürgern zusammen die Nachkriegsnot bezwungen zu haben.

Persönlich getroffen war er durch die vielen Beschimpfungen und Anfeindungen, wenn er nicht jedem helfen konnte. Nach einem Misstrauensvotum durch den politischen Gegner in der Gemeindestube und nach der erzwungenen Auflösung der Gemeindevertretung ging Rohregger 1953 gestärkt aus den Neuwahlen hervor und blieb bis 1963 im Amt. In dieser Zeit konnten die jahrelangen Bemühungen zum Bau der



Sebastian Rohregger 2008 bei der Stadterhebung

(Bild: Stadtarchiv)

Felbertauernstraße mit der Gründung der Felbertauernstraße AG (1961) und dem Tunnelanschlag auf der Süd- und Nordseite positiv abgeschlossen werden.

Für die großen Verdienste, die sich Sebastian Rohregger für die Gemeinde Mittersill erworben hatte, wurde er mit dem Ehrenring ausgezeichnet und zum Ehrenbürger der Marktgemeinde ernannt. In der Erinnerung an „seine Bürgermeisterzeit“ drückte sich der „Großbruck-Wast“ so aus: *„Heute ist alles überwunden und vergessen, ja man muss sich länger besinnen, um sich in die damalige Zeit und in ihr Geschehen zurückversetzen zu können. Durch Zusammenarbeit, gegenseitige Hilfe und rücksichtsvolles Verständnis ist es gelungen, die damalige schwere Zeit zu bewältigen und den Wohlstand zu begründen. Lassen wir nichts unversucht, die jetzige gute Zeit mit demselben Geist zu erhalten.“*



Beitrag von:
OSR Hannes Wartbichler
Stadtarchivar



Kaiserin Soraya aus Persien im Gespräch mit Bürgermeister Rohregger

(Bild: Stadtarchiv)

zugsscheinen zu lösen. Auch dem Ansuchen von vielen Leuten um Überlassung von Baracken zur Gründung von Fabriken oder um diverse Gewerbeberechtigungen konnten Bürgermeister und Gemeindevertretung nur bedingt

Gemeindestube und nach der erzwungenen Auflösung der Gemeindevertretung ging Rohregger 1953 gestärkt aus den Neuwahlen hervor und blieb bis 1963 im Amt. In dieser Zeit konnten die jahrelangen Bemühungen zum Bau der



Der neue Museumsführer!

Eine Neuauflage des Museumsführers für das Felberturmmuseum in Mittersill ist seit dieser Saison erhältlich. Herausgegeben durch den Mittersiller Museumsverein, bietet der kleine Führer einen interessanten Auszug aus dem Angebot des Felberturmmuseums. Erhältlich ist die Broschüre direkt im Museum und bietet den Besuchern in knapper Form eine Präsentation der wichtigsten Exponate für den Gang durch die Ausstellung.